

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



Laft Berlin: Corona Update #16

Liebe Mitglieder und Freund*innen des LAFT Berlin,
liebe Kolleg*innen,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Maßnahmenpapier der Bundesregierung liegt seit dem 28. Mai 2020 auch der Vorschlag für das Unterstützungs-Programm NEUSTART KULTUR vor, der seitdem freudig und wütend und in jedem Fall heiß diskutiert wird – ohne dass irgendwer bislang allzu viel über die Details der Umsetzung wüsste. Neben der Freude über die damit erstmalig erfolgte Verantwortungsübernahme des Bundes für den Erhalt der vielfältigen Kulturlandschaft bundesweit wird vor allem gefragt, wie lange die sogenannte „Kulturmilliarde“ angesichts der dramatischen Situation eigentlich reicht und wer genau am Ende davon profitieren wird.

Die bislang erhältlichen offiziellen Informationen zur geplanten Aufteilung u. a. in „Pandemiebedingte Investitionen in Kultureinrichtungen“, „Erhaltung und Stärkung der Kulturinfrastruktur und Nothilfen“ sowie „Förderung alternativer, auch digitaler Angebote“ finden sich hier: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/meseberg/eine-milliarde-euro-fuer-neustart-kultur-1757174>.

Unter anderem „sollen vor allem die vielen kleineren und mittleren, privatwirtschaftlich finanzierten Kulturstätten und –projekte darin unterstützt werden, ihre künstlerische Arbeit wiederaufzunehmen und neue Aufträge an freiberuflich Tätige und Soloselbständige zu vergeben.“ Die Mittel sind nach Sparten aufgeteilt, für Theater und Tanz stehen 150 Millionen Euro bereit. Entscheidend für den LAFT Berlin ist derzeit neben der Frage, wie genau das dann eigentlich funktionieren soll und ob die Beteiligung der Praxis durch ihre Verbände ernst gemeint ist, vor allem das Gefüge der Abhängigkeiten zwischen Bundes- und Landesregelungen sowie der kulturpolitischen Maßnahmen und den weiteren übergreifenden politischen Regelungen.

In den insgesamt 57 Punkten des Programms, von denen viele auch für Kultur relevant sind, ist zum Beispiel bei der Wirtschaftsförderung auch die **Fortsetzung der bisherigen „Soforthilfen“ als „Überbrückungshilfen“** vorgesehen. In dieser Fortsetzung ist allerdings die Forderung der Soloselbständigen – und damit auch vieler freier Kulturschaffender – nach Berücksichtigung ihrer Lebenshaltungskosten nicht umgesetzt, was bislang u. a. von der Allianz der Freien Künste sowie von der Konferenz der Landesmusikräte (KdLMR) und dem Deutschen Musikrat (DMR) oder auch von Selbständigen-Zusammenschlüssen wie dem Verband der Gründer und Selbständigen Deutschland e.V. (VGSD) hart kritisiert wird.

Zur Pressemitteilung der Allianz der Freien Künste: <http://allianz-der-freien-kuenste.de/allianz-der-freien-kuenste-begruessst-entschliessung-des-bundesrates-und-fordert-nachbesserung-bei-der-geplanten-ausgestaltung-des-konjunkturpakets>.

Zum Appell der Konferenz der Landesmusikräte und des Deutschen Musikrats: <https://www.musikrat.de/aktuelles/detailseite/foerderungsluecke-fuer-soloselbstaendige-gemeinsam-schliessen-deutscher-musikrat-und-konferenz-der-landesmusikraete-appellieren-an-bund-und-laender>.

Zur Petition des VGSD hier: <https://www.vgsd.de/corona-kampagne>.

Solange die grundlegende Fragestellung **der Lebenskosten für alle Solo-Selbstständigen** nicht im **Wirtschaftsministerium** entschieden ist, wird es sicher nicht nur für den LAFT Berlin beinahe unmöglich sein, die Reichweite der zusätzlichen Mittel im Kulturbereich abzuschätzen. Denn wenn die wirtschaftliche Absicherung für freiberufliche Künstler*innen und alle anderen selbstständigen Kulturschaffenden nicht über die vielen Milliarden der Wirtschaftsförderung erfolgt, wird der Umfang der notwendigen Stipendienprogramme die Kulturretats von Bund und Ländern treffen.

Das Maßnahmenpaket wird jetzt durch Bundestag und Bundesrat diskutiert, vielleicht verändert, dann beschlossen und soll bereits zum Juli greifen. Bereits heute am 12. Juni 2020 diskutieren dazu von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr auf Deutschlandfunk Kultur in der Sendung „Wortwechsel“ Dagmar Schmidt, Vorsitzende des BBK-Bundesverbandes, Olaf Zimmermann, Geschäftsführer des Deutschen Kulturrats, Ulrich Khuon, Präsident des Deutschen Bühnenvereins und Dr. Skadi Jennicke, Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur der Stadt Leipzig, und Wolfgang Schmidt, Staatssekretär im Bundesfinanzministerium über das Paket: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/wortwechsel.1082.de.html>.

Am 17. Juni 2020 tagt dazu auch wieder ein Kulturausschuss, dieses Mal der des Bundestages. Die Sitzung ist nicht-öffentlich, der LAFT Berlin wird demnächst trotzdem davon berichten können, denn neben dem deutschen Kulturrat, den Museen, den soziokulturellen Zentren, der Filmwirtschaft und der Musik sind auch die freien darstellende Künste durch Janina Benduski für den BFDK vertreten. Die Tagesordnung findet sich hier: <https://www.bundestag.de/kultur>.

Zeitlich parallel zu den Planungen auf Bundesebene wird auch in Berlin über die weiteren Schritte auf Landesebene entschieden. Aktuell scheinen dabei drei Nachtragshaushalte und ein reguläres Haushaltserstellungs-Verfahren im Herbst geplant, um jeweils auf die aktuellen Entwicklungen reagieren zu können. Dies betrifft natürlich auch den Kulturbereich. Mit „**Kultur trotz(t) Corona! - Kulturpolitik des Landes Berlin in der Corona-Krise**“ veröffentlichte die Senatsverwaltung für Kultur und Europa am 8. Juni 2020 einen Überblick über die Strategien zur Wiederermöglichung der Kulturangebote sowie über die existierenden Unterstützungsmöglichkeiten für den Kultursektor in der Coronakrise. Die Handreichung soll laufend fortgeschrieben werden. Der aktuelle Stand der Handreichung findet sich hier: <https://www.berlin.de/sen/kulteu/aktuelles/corona>.

Hurra, ein Überblick! Neben der Zusammenfassung des bisherigen Stands der Unterstützungsprogramme und der Öffnungsperspektiven erfolgt auch ein kulturpolitischer Ausblick, den wir sehr zur aufmerksamen Lektüre empfehlen. Zum Corona-bedingten

Nachtragshaushalt wird noch wenig berichtet, da ja auch hier das Verfahren noch läuft. Mit dem Nachtragshaushalt ist aber bereits jetzt die Fortsetzung und Justierung der Berliner Soforthilfe-Programme aller Ressorts und Branchen mit 500 Millionen Euro untersetzt. Das ist eine gute Nachricht und der Senat beabsichtigt zudem, zusätzliche 47 Millionen Euro bereitzustellen, um „Einnahmeausfälle der staatlichen und regelmäßig geförderten Kultureinrichtungen auszugleichen“. Wir fragen uns jetzt natürlich sofort: Was heißt denn regelmäßig? Da sind doch sicher auch die freien (Projekt-)Förderungen gemeint? Kann das dann reichen? Aber damit die Senatsverwaltung den Überblick nicht sofort wieder bereut, warten wir noch ein bisschen auf weitere Informationen und werden erst dann nervös.

Mit „**Draußen spielt die Musik!**“ möchte die Senatsverwaltung zudem gemeinsam mit drei Bezirken die Kultur Berlins wieder öffentlich sichtbar(er) machen und „die bezirklichen Frei- und Grünflächen, Straßen und Plätze und womöglich auch Sportaußenanlagen öffnen für eine einzigartige Open Air-Saison für Kunst, für Theater und Musik.“ Die Initiative greift damit auch die Vorschläge des Rats für die Künste zur „Draußenstadt“ auf. Mehr dazu findet sich hier: <https://www.berlin.de/sen/kulteu/aktuelles/pressemitteilungen/2020/pressemitteilung.942405.php>.

Für nächste Woche wurde auch das von vielen Kulturorten sehnlich erwartete Hygienerahmenkonzept in Aussicht gestellt. Die Senatsverwaltung hat zudem auch den LAFT Berlin zu einer Gesprächsrunde zum Probenbetrieb und zu Öffnungsverfahren eingeladen. Wir werden weiter berichten.

Mehr zum Stand der Dinge in Berlin verät vielleicht auch "**Out of Isolation: Kultur und Corona, die Zweite!**" ein Gespräch, zu dem Senator Kaus Lederer am Dienstag, den 16. Juni 2020, Janina Benduski (Vorsitzende des Bundesverband Freie Darstellende Künste, Mitbegründerin des Kulturbüros „ehrliche arbeit“), Berthold Seliger (Konzert-Agent und Autor) und Marion Brasch (Autorin und Journalistin) im Rahmen seiner Veranstaltungsreihe "Die rote Kulturcouch" einlädt: <https://www.facebook.com/events/2986226944764741>.

Und auch im Bereich Digitalität gibt noch eine positive Nachricht zu vermelden: Bewerbungen für das Förderprogramm "**Digitale Entwicklung im Kulturbereich**" in Berlin sind ab sofort bis 9. Juli 2020 möglich. "Die Senatsverwaltung für Kultur und Europa gewährt in den Jahren 2020 und 2021 Projektzuschüsse zur Förderung von digitalen Vorhaben mit hohem Beispielwert, die das Potential der digitalen Entwicklung im Kulturbereich sichtbar machen und bei den Förderempfängerinnen und Förderempfängern eigene Kompetenzen im Umgang mit digitalen Anwendungen und Vorhaben auf- und ausbauen." Höchste Zeit für so ein Programm. Das Förderprogramm ist explizit auch für kleinere digitale Vorhaben einzelner Künstler*innen und Kulturorganisationen gedacht. Grundsätzlich mal von GitHub gehört zu haben, bleibt trotzdem hilfreich. Die **Infosession von kulturBdigital** der Technologiestiftung Berlin und dem Kulturförderpunkt Berlin findet am 24. Juni 2020, von 11:00 bis 12.30 Uhr online statt.

Mehr Informationen zur Förderung und FAQs hier: <https://www.berlin.de/sen/kultur/kulturpolitik/kulturelle-teilhabe/digitalisierung/foerderprogramm-digitale-entwicklung>. Mehr zur Infosession: <https://www.kulturforderpunkt-berlin.de/aktuelles/details/beitrag/infosession-foerderrichtlinie-zur-digitalen-entwicklung-des-kulturbereichs>.

Und nun noch einige Kurzhinweise bzw. Empfehlungen:

Dramaturgie denkt Corona - Ein digitaler Konferenzraum in 4 Teilen: <https://ensemble-netzwerk.de/drnw/about/dramaturgie-denkt-corona>.

Niemand Kommt Festival: <https://niemandkommt.de>. und <https://www.facebook.com/niemandkommt/videos/2792430910885202>.

Infopool für Selbstständige von verdi: <https://selbststaendige.verdi.de/beratung/corona-infopool>.

Spenden für die ISD Initiative Schwarze Menschen in Deutschland: <https://twitter.com/ISDBund>.

Was wir gegen Rassismus tun können von Amadeu Antonio Stiftung: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/was-wir-gegen-rassismus-tun-koennen-58741>.

Und nicht vergessen: An diesem Sonntag, den 14. Juni, findet um 14:00 Uhr die unteilbar Demo statt, mehr Informationen unter: <https://www.unteilbar.org/sogehtsolidarisch>.

Wir sehen uns am Sonntag,
Euer LAFT Berlin

Überblick LAFT Berlin: Kultur und Corona

Um weiterhin die Gesundheit aller Beteiligten zu schützen und Planungssicherheit für uns und andere zu gewährleisten, wird der LAFT Berlin alle Angebote und Formate bis zur Sommerpause überwiegend vom Home Office aus und digital planen. Dies betrifft auch unsere Projekte Performing Arts Programm und Performing Arts Festival Berlin.

Der LAFT Berlin widmet sich weiterhin der kulturpolitischen Arbeit. Wir haben u. a. seit März 2020 verschiedene Sonderversände zum Thema verschickt, in denen sich viele, viele Links befinden: www.laftberlin.de/kulturpolitik/corona-und-kultur.html.

Über Entwicklungen auf Bundesebene und in den anderen Bundesländern informiert der Bundesverband Freie Darstellende Künste: www.darstellende-kuenste.de/de/covid19-pandemie-news.

Das Performing Arts Programm Berlin bietet inzwischen beinahe alle Angebote auch digital an – ob Einzelberatungen, Informations-Veranstaltungen zu Kultur & Corona oder ein Proberaum-Café zum Umgang mit Corvid-19 bei Proben. Informationen finden sich in unseren Newslettern und stets aktuell auf: www.pap-berlin.de.

Eine Übersicht mit Links und Hinweisen zu den Themen Alltagsbewältigung, Ausfallhonorare, Unterstützungsmaßnahmen, Rechtliches sowie Informationen vom Bund und für das Land Berlin findet sich zudem im **Freie Szene Kompass**. Die Übersicht ist sicher nie vollständig, wird aber laufend ergänzt: www.pap-berlin.de/freie-szene-kompass/umgang-mit-corona.

Das Performing Arts Festival Berlin@Home 2020 fand vom 19. bis 24. Mai 2020 erstmals erfolgreich digital statt. Viele Programmpunkte sind on Demand verfügbar unter: www.performingarts-festival.de.

Diese Nachricht kann gern weitergeleitet werden. Sollte kein Interesse mehr bestehen, Nachrichten des LAFT Berlin zu erhalten, bitte eine Email an info@laft-berlin.de mit dem Betreff „Nachrichten abbestellen“ senden. Die Adresse wird dann sofort aus dem Verteiler gelöscht.

V.i.S.d.P. LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.
Redaktion: Elisa Müller, Peggy Mädler - peggy.maedler@laft-berlin.de

Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.
Pappelallee 15, 10437 Berlin, Tel: +49 (0)30 / 33 84 54 52
info@laft-berlin.de, www.laft-berlin.de